

02.10.2004 Stassfurt, News:

Sanierung abgeschlossen - Malereien hinter Altar wirken wie ein Relief

Egelner Stadtkirche St. Christophorus jetzt mit strahlendem Innenleben



Egeln - Begonnen wurde im Dezember des letzten Jahres. Im April ging es dann nach der Zwangspause des Winters in die Vollen. Seitdem arbeiteten die Fachleute und ihre Helfer akribisch an der Innensanierung in der evangelischen Stadtkirche Sankt Christophorus in Egeln. Jetzt wurden die Arbeiten offiziell abgenommen und am 10. Oktober erfolgt im festlichen Rahmen die Einweihung nach der Renovierung.

Licht durchflutet das Kirchenschiff. Sucht sich seinen Weg durch die Fenster, fällt auf die Kanzel, den Altar, und bricht sich an den schmückenden Details, die überall im Kircheninneren der Egelner Stadtkirche Sankt Christophorus zu finden sind.

Diese Details scheinen wie neu und waren doch schon immer hier. Jetzt allerdings sind sie optisch sichtbar geworden. Denn all das, was in der evangelischen Kirche bereits vorhanden war, erscheint jetzt im tatsächlichen Sinn in einem ganz anderen Licht.

Das ist das Ergebnis der monatelangen akribischen Facharbeit, die hier bei der Sanierung geleistet wurde. Denn letztendlich kam hier nichts hinzu oder wurde entfernt. Zumindest nicht an Gegenständen und Ausstattung. Es war eine "Säuberungsaktion", wie der Vorsitzende des Gemeindegemeinderates, Dr. Herbert Werne, betont.

Das ist allerdings keineswegs abwertend gemeint. Ganz im Gegenteil ist durch diese umfangreiche Aktion die Sankt Christophoruskirche zu einem Schmuckstück geworden. Zu den Arbeiten in der Kirche gehörten neben der Erneuerung der kompletten Elektroinstallation Putzarbeiten und malerische Instandsetzung der ungewöhnlichen Gestaltung an den Wänden, der Decke und an den Emporen. Es wurde gesäubert und detailgetreu erneuert, was in den über 90 Jahren seit der letzten Sanierung abbröckelte und unter dem Schmutz verschwunden schien. Es wurde aber ebenso ergänzt. Das betraf die Wandgestaltung zwischen den Fenstern, die bis zum Boden verlängert wurde. Ebenso den Raum hinter dem Altar, der komplett nach den vorhandenen Mustern in der Kirche neu gestaltet wurde.

Michael Wegner ist gerade von der Gestaltung dieses Bereiches angetan. "Die Malereien wirken hier, wie ein Relief", so der Superintendent. Gearbeitet wurde natürlich nach denkmalpflegerischen Aspekten und mit entsprechenden Substanzen und Farben.

"Es wurden Materialien auf mineralischer Basis verwendet und mit Spachtelmasse und Leimfarbe gearbeitet", erläutert Maler Jürgen Biermann, unter dessen fachlicher Anleitung die Sanierung durchgeführt wurde. Er ist Mitarbeiter der Spezialfirma Busse aus Tangermünde, die in Sachen Denkmalpflege, insbesondere an Kirchen, seit 28 Jahren große Erfahrungen hat. Für Jürgen Biermann, waren die Arbeiten "normal".

Doch das ist ganz sicher einer Bescheidenheit geschuldet, mit der er die Arbeit sieht. Schließlich hat er bereits in 50 Kirchen seine handwerkliche Handschrift hinterlassen. Er nennt Namen, wie die Stephanskirche in Tangermünde, die Brandenburger Katharinenkirche oder die Moritzkirche in Halberstadt.

Eines allerdings gibt der Fachmann unverhohlen zu, in einer vergleichbaren Kirche, hat er noch nicht gearbeitet. Das Besondere der evangelischen Stadtkirche Sankt Christophorus ist der sogenannte "pompeische Jugendstil". Er kam während der letzten großen Instandsetzung im Jahre 1913 in die Kirche. "Zu erkennen sind die griechischen Vorbilder an den Ornamenten und Mustern", erklärt Bernhard Richter, Baupfleger der Kirchenkreise Egeln und Halberstadt, während der Abnahme der Kirchensanierung.

Überhaupt hat die Christophoruskirche Besonderheiten, die nicht alltäglich sind. So ist er Altar barocker

Herkunft, der Taufstein trägt eine Inschrift mit der Jahreszahl anno 1698 und wurde von den Hugenotten als Dankesgeschenk an die Kirche übergeben und die Kanzel ist aus der Renaissance, stammt noch aus der Vorgängerkirche.

Die Kirche durchlebte eine vielfältige Geschichte, die sich am Bau festmachen lässt. So ist sie romanischen Ursprungs, was an dem unterem Teil des Turmes noch zu erkennen ist. "Der obere Turm ist gotisch", so Dr. Herbert Werner "Das Kirchenschiff wurde 1701 neu aufgebaut, wahrscheinlich war die Kirche zusammen gefallen und wurde zu diesem Zeitpunkt als evangelische Kirche wieder aufgebaut."

Denn die Protestanten hatten nach der Zeit der Reformation zunächst die Klosterkirche Marienstuhl mit genutzt, bis es zum Bau der Katharinenkirche kam, von dem noch eine Inschrift zeugt. Sie dient heute als städtische Feierhalle für den Friedhof.

Finanziell ermöglicht wurde die lang geplante Sanierung der Sankt Christophorus Kirche durch drei Säulen. "Das sind die Rücklagen aus den Spendengeldern der Mitglieder der Kirchengemeinde Egeln in Höhe von rund 29000 Euro, die Gelder der Kirchengemeinden des Kirchenkreises Egeln in Höhe von 130000 Euro und die Förderung mit einer Vergabe-AB-Maßnahme durch die Agentur für Arbeit", so Superintendent Michael Wegner. Insgesamt kostete die Innensanierung 230000 Euro, waren neben den Mitarbeitern der Tangermünder Spezialfirma, sechs AB Kräfte hier tätig.

In diesem Zusammenhang dankte Michael Wegner der Stadt Egeln für ihre logistische Unterstützung und verwies vor allem auf das Engagement des ehemaligen Bauamtsleiters, Klaus-Dieter Schinzel, der bei vorherigen Maßnahmen, wie der Sanierung des Außenbereiches der Kirche große Verdienste hatte.

Mit dem Abschluss der Innenarbeiten ist der Bestand der Kirche ein weiteres Stück gesichert. Allerdings muss noch eine Hürde genommen werden.

Denn während der Arbeiten zeigten sich erhebliche Mängel am Dach. Regenwasserwassereinträge hinterließen im Bereich der Orgel schlimme Spuren. "Hier wurde eine Notsanierung durchgeführt", so Architekt Michael Steller, dessen Büro für Planung und Bauüberwachung verantwortlich zeichnete. Er machte auf die dringende grundhafte Erneuerung der Dachkonstruktion aufmerksam. "Es werden also weiter dringend Spendengelder für den Erhalt der Kirche benötigt", so der Architekt.

Jetzt steht allerdings zunächst die Einweihung nach der abgeschlossenen Renovierung der evangelischen Stadtkirche auf der Tagesordnung. Die Feierstunde findet am Sonntag, dem 10. Oktober, um 14 Uhr, statt.

Egeln (khe). In Egeln wird heute Abend um 19 Uhr das diesjährige Kartoffelfeuer gezündet. Für die Kinder wird es ein zweites kleineres Feuer geben, in dem sie Kartoffeln rösten können. Für die Erwachsenen werden die Mitglieder des Fördervereins der Wasserburg für das leibliche Wohl sorgen. In der Zeit von 19.30 bis 21 Uhr gibt es Musik mit der "Hakeborner Dorfmusik". Die Musikanten werden auf dem Oberen Hof der Egelner Wasserburg für entsprechende Stimmung sorgen. Der Eintritt ist für alle Besucher frei.

Von Kristina Hengstmann (LRSFT)

URL: www.volksstimme.de/artikelanzeige.asp?Artikel=591324

Copyright © 2000/2001/2002, Volksstimme